

# Mareen Hufe gewinnt ersten NRW-Titel

**Triathlon** Weseler Profi-Athletin siegt in Hückeswagen über die Mitteldistanz. Einen Tag später wieder im Wettkampf

Von Ralf Pollmann

**Wesel.** Mareen Hufe schlenderte gestern während ihrer Mittagspause gemütlich durch die Weseler City. Die Profi-Triathletin vertrat sich ein wenig die Beine. Und dies nach einem Wochenende, an dem die 41-Jährige ihre Beine massiv beansprucht hatte. Gleich zwei Triathlon-Wettbewerbe über die Mitteldistanz bestritt sie. Dabei feierte Hufe einen Premiersieg. Erstmals nahm sie in Hückeswagen („Sonst war ich zeitgleich immer in Borken.“) an den NRW-Meisterschaften teil. In 4:15,45 Stunden holte sich die Weselerin den Titel nach 2000 Metern Schwimmen, 74 Kilometern auf dem Rad und dem Lauf über 21 Kilometern.

„Das Rennen wollte ich immer schon mal gemacht haben, obwohl mir das nicht so liegt“, erzählt Mareen Hufe. Deshalb war ihr auch von vornherein klar, dass der Titelgewinn keine Selbstverständlichkeit werden sollte. Als Dritte kam die Profi-Athletin aus dem Wasser, auf den zweiten Rang hatte sie sich nach der Radstrecke vorgeschoben. „Die war kürzer als üblich, da sie mit 1000 viele Höhenmeter beinhaltet“, so

Mareen Hufe. Vor den letzten 5000 Metern der 21 Kilometer langen Laufstrecke betrug der Rückstand auf die Führende immer noch 45 Sekunden.

Doch Mareen Hufe holte auf, machte Sekunde um Sekunde gut. Bei noch 2500 Metern bis zum Ziel lag sie gleichauf mit Lisanne Naumann (DLC Aachen). „Danach hat sich vielleicht auch meine etwas größere Erfahrung ausgezahlt“, vermutet die Weselerin. An einem Anstieg enteilte sie ihrer Kontrahentin, brachte zwischen sich und der Vizemeisterin noch 60 Sekunden. „Ich bin damit sehr zufrieden, für mich war das auch ein mentaler Wettkampf“, so die Weselerin.

**„Ich wollte mal sehen, ob ich auch mit müden Beinen noch das Rennen gewinnen kann.“**

**Mareen Hufe** über ihren Mitteldistanz-Start einen Tag nach dem NRW-Titel.

Mareen Hufe bestritt in Hückeswagen „einen Wettkampf aus der Trainingsbelastung heraus“, wie sie es bezeichnet. Denn die 41-Jährige steckt mitten in der Vorbereitung auf den Ironman auf Hawaii (12. Oktober). Den Ironman in Hamburg vor gut einem Monat hatte sie bekanntlich wegen einer Muskelentzündung des rechten Beinhebers absagen müssen. Mittlerweile ist sie wieder beschwerdefrei. „Jetzt läuft meine Vorbereitung auf Hawaii so, wie ich mir das vorgestellt habe.“

Am Sonntag setzte Mareen Hufe noch einen drauf, in Riesenbeck nahm sie noch einmal eine Mitteldistanz in Angriff. Diesmal ging es über 1500 Meter ins Wasser, 80 Kilometer aufs Rad und über eine Laufstrecke von 20 Kilometern. „Ich wollte mal sehen, ob ich auch mit müden Beinen noch das Rennen gewinnen kann“, beschreibt sie den Grund



**Entlang der grünen Wiese und den Schafen: Vor zwei Jahre startete Mareen Hufe beim Triathlon des Weseler TV, am 8. September muss sie wegen eines Trainingslagers verzichten.**

FOTO: GERD HERMANN/FFS

## Noch ein Ironman

■ **Der Höhepunkt** des Jahres rückt immer näher. Am 12. Oktober steht für Mareen Hufe der Start im Mekka des Ironman auf Hawaii an. Die 41-Jährige überlegt, drei Wochen vorher (21. September) noch im italienischen Cervia an der Adria einen Ironman in Angriff zu nehmen. „Im Augenblick geht die Tendenz dahin“, sagt Hufe. So knapp vor Hawaii war sie noch nie über eine weitere Langdistanz unterwegs, zwei Ironman in dem zeitlichen Abstand hat sie allerdings schon bewältigt. Am 30. September geht es dann nach Hawaii.

ihres kurzfristigen Starts. Dies gelang eindrucksvoll. Als Fünfte in der Gesamtwertung entschied sie die Damen-Konkurrenz mit 4:12,21 Stunden klar für sich. Neun Minuten später folgte die Zweite.

Bis zum Saison-Höhepunkt auf Hawaii bereitet sich Mareen Hufe auch noch in verschiedenen Wett-

kämpfen vor. Am kommenden Sonntag entweder über die Mitteldistanz in Köln („Hier gibt es noch Probleme mit der Genehmigung.“) oder in Xanten über die olympische Strecke. Den Triathlon des Weseler TV in ihrer Heimatstadt am 8. September wird die 41-Jährige auf jeden Fall verpassen. „Da bin ich im Tri-

ningslager auf Fuerteventura“, sagt die Weselerin.

So wird der WTV ohne die Profi-Triathletin auskommen müssen. Denn Hawaii ist nun mal eine ganz andere Hausnummer als die Heimatstadt. Und bis zum 12. Oktober will die 41-Jährige topfit sein – im Mekka der Triathleten.